

ReVet® RV 10 – Streukügelchen (Globuli)

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien



Die nötige Globuli-Menge kurz vor Gebrauch in kaltem bis lauwarmem Trinkwasser ansetzen (z.B. 1 - 2 Liter für den Inhalt einer OP à 42 g Globuli) und anschließend in die Tränke oder den Futterbrei gründlich einrühren. Entsprechendes gilt für die sorgfältige Herstellung der Auflösung zur Einspeisung in Tränke-Automaten oder zur Verabreichung als Aufguss auf Silage oder Raufutter (z.B. in Rinderbeständen).

Behandlung von Geflügelbeständen:

Hier wird bei der Dosierung von einem bestimmten Arzneigehalt der Tränke ausgegangen, und zwar von 20 Globuli/Liter (das entspricht 1 OP von 42 g Globuli auf 250 Liter). 250 Liter reichen etwa für 10.000 - 30.000 Broiler oder ca. 5.000 Legehennen oder ca. 2.500 Puten, Gänse, Enten etc. Schwere Tiere oder Rassen verbrauchen naturgemäß mehr als leichtere und nehmen dadurch die ihnen gemäße Arzneimenge auf. Die Häufigkeit der Arzneigaben wird durch periodisches Anbieten arzneihaltiger Tränke bestimmt. Es ist darauf zu achten, dass unmittelbar nach Verbrauch der arzneihaltigen Tränke eine ausreichende Trinkwasserversorgung gewährleistet ist.

Behandlung von Schweinebeständen:

Entsprechend der Dosierung von 10 - 20 Globuli pro Schwein reicht 1 OP von 42 g für eine Arzneigabe bei 500 Läuferschweinen oder 250 ausgemästeten Schweinen oder Sauen. Die Häufigkeit der Arzneigaben ist in Betrieben mit Nassfütterung und festen Futterzeiten über die Einmischung in den abgekühlten Futterbrei zu regeln. Dabei ist die Zahl der Arzneigaben an die Zahl der Fütterungen gebunden. Werden häufigere Arzneigaben nötig, muss auf die Verabreichung mit dem Trinkwasser ausgewichen werden (1 OP zu 42 g Globuli auf 250 Liter Wasser).

- Häufigkeit und Dauer der Anwendung

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes keine weitere Anwendung erforderlich ist. Auch homöopathische Arzneimittel sollen ohne tierärztlichen Rat nicht über längere Zeit verabreicht werden.

Dauer der Anwendung

In akuten Fällen: Soweit nicht anders verordnet, darf während eines Anfalls oder einer Kolik in kurzen Abständen, maximal jedoch in 15-minütiger Folge bis zur Besserung verabreicht werden; bei zunehmender Besserung seltener.

In chronischen Fällen: Soweit nicht anders verordnet, werden während der Anfall-freien Intervalle 2 - 7 Gaben pro Woche verabreicht, bei zunehmender Besserung seltener. Falls die Eingabe des Medikaments während eines Anfalls nicht möglich ist, kann die Auflösung der Globuli stattdessen in die Bauchhaut des Tieres einmassiert werden.

Wartezeit

Essbare Gewebe: 0 Tage
Milch: 0 Tage
Eier: 0 Tage

Besondere Warnhinweise

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Zur Verträglichkeit der ReVet-Produkte bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor. Wie alle Arzneimittel sollten auch homöopathische Arzneimittel während der Trächtigkeit und Laktation nur nach Rücksprache mit dem Tierarzt angewendet werden.

Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arznei-

Zusammensetzung

In 42 g Streukügelchen sind verarbeitet:

Wirkstoffe:

Colocynthis Dil. C6	105 mg
Cuprum metallicum Dil. C9	105 mg
Hyoscyamus niger Dil. C6	105 mg
Lachesis Dil. C9	105 mg

Wirkstoffe 1 - 4 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a)

Gegenanzeigen Keine bekannt.

Gegenanzeigen Keine bekannt.

Nebenwirkungen Keine bekannt.

Hinweis: Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier/Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht erhalten:

- zur Einzeltierbehandlung:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben	ca. 1 - 3 Globuli
Hundewelpen, Katzen	ca. 2 - 5 Globuli
Hunde	ca. 5 - 10 Globuli
Schafe, Ziegen	ca. 10 Globuli
Kälber, Schweine	ca. 10 - 20 Globuli
Pferde, Rinder	ca. 30 - 50 Globuli

ReVet Streukügelchen (Globuli) werden in etwas Wasser aufgelöst eingegeben. Die Globuli können auch aufgelöst mit etwas Futter oder in der Tränke verabreicht werden.

- zur Behandlung von Gruppen oder von Tieren, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben, Hühner, Puten, Gänse, Enten, Fische (Karpfen, Forelle), Amphibien und Reptilien: Anwendung mit dem Trinkwasser, als Badewasser oder Tauchbad. Hierzu ca. 20 Globuli pro Liter Wasser auflösen.

- zur Bestandsbehandlung

42 g Globuli sind ausreichend für eine Arzneigabe bei 10.000 bis 30.000 Broilern je nach Mastphase oder 5.000 Legehennen oder 2.500 Puten, Gänsen, Enten oder 500 - 600 Schafen oder 500 Läuferschweinen oder 250 Mastschweinen oder 100 - 150 Kühen oder Mastrindern.

ReVet® RV 10 – Streukügelchen (Globuli) (Fortsetzung)

mitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

Apothekenpflichtig

Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

August 2016 bzw. 6. März 2017

Name und Anschrift des Inhabers der Registrierung und, wenn unterschiedlich, des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitvertreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

Weitere Angaben

Streukügelchen zum Eingeben

Packungsgrößen: 1 Flasche zu 42 g

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

RV 10 enthält Colocynthis in C6, Cuprum in C9, Hyoscyamus in C6 und Lachesis in C9. CABRERA, DAY, FERREOL, GERWECK, HAMALCIK, KING, SAUVAN, TREBERT-HAEBERLIN und andere beschreiben für die jeweiligen homöopathischen Zubereitungen dieser Arzneigrundstoffe als Einzelmittel u.a. **Epilepsie, Eklampsien, Tetanien, Koliken, Spasmen der Hohlorgane und Bronchialspasmen** als Wirkungsschwerpunkte.

Colocynthis (Koloquinte). Die Früchte enthalten als Inhaltsstoffe verschiedene Cucurbitacine (tetracyclische Triterpene, die frei oder glykosidisch gebunden vorliegen und auch unter der Bezeichnung alpha-Elaterin und Elaterin B bekannt sind).

Nach den oben aufgeführten Autoren sind Colocynthis-Potenzen entsprechend ihrer homöopathischen Arzneimittelprüfung einzusetzen bei aufgetriebenem Abdomen mit schießenden Kolikschmerzen, die sich durch Zusammenkrümmen, festen Druck und lokale Wärme bessern, außerdem bei schmerzhaften Muskelkrämpfen, anfallsartigen Neuralgien und Neuritiden, schießenden Gelenks- und Rückenschmerzen. Colocynthis-affine Zustände werden begünstigt oder ausgelöst durch Durchnässung und Unterkühlung sowie (auch bei Tieren!) durch psychische Stressfaktoren wie Demütigung, Zorn, Ärger und Schreck.

Cuprum (Metallisches Kupfer). Dem Spurenelement Kupfer kommen im Körper wichtige katalytische Funktionen zu. Ohne Kupfer ist Eisen z.B. nicht zur Hb-Bildung fähig. Bei Mangel an Kupfer zeigen sich u.a. neurologische Symptome. Einen vermehrten Serum-Kupfer-Gehalt findet man u.a. bei Schizophrenie, bei manisch depressiver Symptomatik, bei Epilepsie und Schilddrüsenerkrankungen.

Das homöopathische Arzneimittelbild von Cuprum im pathogenetischen Versuch äußert sich in erster Linie in erhöhter Krampfbereitschaft, wobei die Hauptwirkungsrichtung auf das ZNS, die Gefäßnerven, die Bronchien, die glatte und quergestreifte Muskulatur und auf den Magen-Darm-Trakt zielt.

Nach den zitierten Autoren wird Cuprum homöopathisch bei Konvulsionen epileptischer Natur, bei Zahnungs- und bei Wurmkrämpfen und bei allen Hirnreizungssymptomen nach unterdrückten bzw. nicht herausgekommenen Hautausschlägen. Cuprum-typische Epilepsie-Anfälle sollen mit Flexoren-Krämpfen in der Peripherie (b. Msch.: krampfhaftes Einbiegen der Daumen) beginnen. Neben den sehr heftigen Bauchkrämpfen sind im Arzneimittelbild von Cuprum auch spastische Hustenanfälle sowie eklamptische und urämische Krämpfe enthalten. Allen Cuprum-Krämpfen gemeinsam ist eine mehr oder weniger stark ausgeprägte, begleitende Zyanose.

Hyoscyamus (Bilsenkraut). Charakteristische Inhaltsstoffe der Pflanze sind L- und D-Hyoscyamin, Scopolamin und Atropin.

Das homöopathische Arzneimittelbild von Hyoscyamus ist gekennzeichnet von ZNS-Symptomen mit Krämpfen, Zittern und Schweißneigung, Speichelfluss und Trismus. Exzitation und phobisches Verhalten wechselt ab mit Somnolenz. Die Störungen des Verhaltens und der Körperfunktionen erinnern z. T. an Tollwut und Starrkrampf. Charakteristisch sind Zuckungen und Krämpfe im Versorgungsbereich der Gehirnnerven, wie der Gesichts- und Augenmuskeln, der Zungen- und Schluckmuskulatur und der Stimmbänder. Nach der obengenannten Literatur sollen Hyoscyamus-affine epileptoide Anfälle oft mit Grimassieren und Zuckungen der Gesichtsmuskulatur beginnen, bevor der übrige Körper ergriffen wird; die Konvulsionen wandern von einem Körperteil zum nächsten. Nach den Anfällen bleibt häufig eine Störung der Augenmo-

torik zurück (z. B. Schielen). Begleitende Symptome sind Krampf- und Kitzelhusten, Darm- und Blasenkrämpfe, Abneigung und Angst vor fließendem Wasser sowie Zeichen von Hypersexualität. Hyoscyamus-affine Koliken sollen häufig einen protrahierten Verlauf aufweisen und sind mit Blasensymptomen, Genitalsymptomen und Verhaltensstörungen verbunden.

Lachesis (Klapperschlangengift). Das Gift enthält die hämotoxisch und neurotoxisch wirkende Phospholipase A2, ein in allen Schlangengiften vorkommendes Enzym, das die Zersetzung lipidhaltiger Grenzmembranen katalysiert. Hiervon sind in erster Linie die Nervenscheiden und Synapsen sowie die Zellwände der Erythrozyten und Muskelfibrillen betroffen.

Das homöopathische Arzneimittelbild von Lachesis im pathogenetischen Versuch ist daher beherrscht von Reizleitungsstörungen, Hämolyse, Blutgerinnungsstörungen, Zusammenbruch der Zellatmung und anderer enzymatischer Prozesse.

Lachesis wird nach Angabe obiger Autoren homöopathisch empfohlen bei Schädigungen durch neurotrope (neurotoxische) Viren bzw. bei zentralnervösen und immunologischen Folgen von wiederholten Tollwut- und Tetanusimpfungen. Lachesis-affine Zustände sollen durch Unterdrückung von Absonderungen (gestoppte oder unterdrückte Laktation, unterdrückte Läufigkeit bzw. Sexualfunktion) oder anderer Stoffwechsellaktivitäten hervorgerufen oder begünstigt werden. Wenn im Gefolge solcher Suppressionen bzw. solcher Infektionen oder Vakzinationen epileptoide Anfälle oder andere Krampfleiden auftauchen, wird der homöopathische Einsatz von Lachesis beschrieben.